

Madrid will KV endlich in Schwung bringen

Spanien Regierung fokussiert Schienengüterverkehr und Short Sea Shipping

Von Stefanie Claudia Müller

Die spanische Regierung will den Schienengüterverkehr und das Short Sea Shipping zum Herzstück ihrer Transport- und Logistikpolitik in den kommenden Monaten machen. Grund ist der große Druck der Branchenverbände in dem südeuropäischen Land.

Im August ist es sehr heiß in Spanien. Eigentlich wollen dann alle in den Urlaub fahren, aber die Wirtschaftskrise hält viele von den üblichen mehrwöchigen Ferien ab. Das gilt vor allem für die durch die hohen Spritkosten und einer 5-prozentigen Inflation gebeutelte Transport- und Logistikbranche.

Diese hat schwierige Monate vor sich und will deswegen nicht länger akzeptieren, dass nur 2 Prozent des transportierten Gütervolumens in Spanien über die Schiene laufen. Und das, obwohl dieser Markt seit drei Jahren liberalisiert ist. Besonders beunruhigend: Im vergangenen Jahr ging der Kombinierte Verkehr (KV) Straße/Schiene im Vergleich zum Vorjahr wegen der hohen Preise um 8 Prozent zurück.

Weichen für KV stellen. „Die Situation ist wirklich alarmierend“, sagt José Ramón Obeso, Chef des spanischen KV-Spezialisten Combiberia. So wie er denken viele, sie haben in den vergangenen Wochen Druck ausgeübt

Güterbahnverkehr

Transportierte Tonnen im Schienengüterverkehr pro Einwohner

Österreich	10,79
Finnland	8,38
Polen	3,96
Deutschland	3,61
Bulgarien	2,80
Frankreich	2,35
Großbritannien	1,81
Italien	1,27
Spanien	0,67
Irland	0,23

Quelle: UIC und UOTC

auf das spanische Wirtschafts- und Finanz- sowie das Transportministerium, viele tausende Lkw-Fahrer auch mit Streiks. Mit Erfolg, so scheint es. Die spanische Regierung hat nicht nur den Sektor finanziell durch Steuererleichterungen entlastet, sie will zudem noch in diesem Jahr die Weichen stellen, damit der KV endlich in Schwung kommt.

Neben dem Ausbau von Short-Sea-Shipping-(SSS)Verbindungen steht der Schienengüterverkehr ganz oben auf dem Investitions- und Strategieplan. Als ersten Schritt wollen die regierenden Sozialisten die staatliche Güterbahn, Renfe Mercancías, von der Muttergesellschaft trennen und als eigenständiges Unternehmen führen. Bei den Gewerkschaften stoßen die Regierungspläne auf großen Widerstand. Branchenexperten glauben aber, dass nur so der größte Anbieter auf dem spanischen Schienennetz rentabel und die Dienstleistungen effizienter werden können.

Güterbahn privatisieren. „Wir kritisieren allerdings, dass damit solange gewartet wurde“, sagt Pere Padrosa, Präsident des Straßengütertransport-Verbands Asociación del transporte internacional por carretera (Astic). Schon vor fünf Jahren wäre die Idee auf dem Plan gewesen, allerdings nie realisiert worden. Jetzt sollen jedoch Nägel mit Köpfen gemacht werden. Auch wenn das offiziell nicht thematisiert wird, rechnet der Sektor damit, dass Renfe Mercancías langfristig auch privatisiert wird. „Das wäre nur logisch und das Beste“, sagt Santiago Navarro vom KV-Operateur Spainrail.

Derzeit ist Spanien das Land in der EU, das mit Irland am wenigsten Güter pro Einwohner auf diesem Weg



Soll vom Mutterkonzern abgekoppelt fahren: Güterbahn Renfe Mercancías.

ausliefert (siehe Tabelle „Güterbahnverkehr“).

Ebenfalls gefördert werden soll in den kommenden zwölf Monaten das SSS-Netz. Vor allem die Strecken nach Italien sollen ausgebaut werden. Dafür wurde gerade auch eine Kommission beider Länder gegründet.

Vom kommenden Jahr an soll es ebenfalls Allianzen mit Häfen in

Frankreich geben. Die gerade ins Leben gerufene Mittelmeerunion soll das ganze Projekt beschleunigen. Zwölf verschiedene spanische Häfen wollen bei europaweiten SSS-Strecken mitmachen, darunter Barcelona, Valencia und Algeciras.

DVZ 7.8.2008 (kk)

Stefanie Claudia Müller, Fachjournalistin, Madrid. Kontakt über kloss@dvz.de

DEVISENKURSE

1 EUR		5.8.2008		6.8.2008	
Länder	Valuta	Geld	Brief	Geld	Brief
Australien	AUD	1,6839	1,6854	1,6873	1,6883
Dänemark	DKK	7,4612	7,4614	7,4609	7,4611
Estland	EEK	15,6435	15,6495	15,6435	15,6495
Großbritannien	GBP	0,7933	0,7935	0,7926	0,793
Japan	JPY	167,96	167,99	167,95	167,97
Kanada	CAD	1,6162	1,6168	1,6158	1,6164
Neuseeland	NZD	2,1421	2,144	2,1347	2,1365
Norwegen	NOK	7,9877	7,9947	8,03	8,0355
Polen	PLN	3,2054	3,2074	3,2171	3,2191
Schweden	SEK	9,458	9,459	9,4328	9,4378
Schweiz	CHF	1,6329	1,6334	1,6296	1,63
Tschechien	CZK	23,98	24,000	23,945	23,985
Ungarn	HUF	233,5	233,75	234,6	234,70
USA	USD	1,5537	1,5539	1,5498	1,55
Sonderziehungsrechte in EUR			4.8.2008	5.8.2008	
1 SZR			1,04031	1,04242	

Quelle: DVB/Reuters (ohne Gewähr)